

GEMEINDEBRIEF

der Kirchengemeinden Rosenberg – Johanniskirche
und Poppenricht – Michaelskirche

www.johanniskirche-rosenberg.de – www.poppenricht-evangelisch.de

Oktober 2014



Vorstellungsgottesdienst unserer Konfirmanden

Jetzt wird es ernst! – Von Uwe Markert

Für die Konfirmanden des Jahrgangs 2015, die am 22.03.2015 in Rosenberg oder am 12.04.2015 in Poppenricht ihre Konfirmation feiern, wird es am Sonntag, den 26.10.2014 ernst.

Sie stellen sich im Gottesdienst den Gemeinden vor. Natürlich nennen sie ihre Namen und wo sie herkommen. Viel wichtiger ist aber, dass sie den Gottesdienst mitgestalten und inhaltlich verantworten.

Am Samstag, den 25.10.2014 haben sie genug Zeit und Raum dies ordentlich vorzubereiten. Die Begrüßung, Gebete, Lesungen, Lieder und Fürbitten werden entworfen und einstudiert. Aber auch die Abkündigungen wollen vorbereitet werden.



Gruppenbild vor der Johanniskirche (Foto: Markert)

Warum das alles?

In der Konfirmation erneuern die jungen Christen das Taufversprechen, das bei ihrer Taufe von Eltern und Paten abgelegt wurde. Außerdem werden sie mit dieser großen Feier aber auch als vollwertige

Christen in unseren Gemeinden angenommen. Dazu gehört, dass man in einem Gottesdienst auch einmal etwas sagt oder liest. Das alles will geübt werden. Und dazu ist der Vorstellungsgottesdienst die ideale „Bühne“. Die Gemeinden sind natürlich herzlich eingeladen, sich ein Bild von unserem Nachwuchs zu machen!

Ein Zeichen der Solidarität

Landesbischof besucht den Nordirak

„Die Menschen brauchen Sicherheit!“ sagt Heinrich Bedford-Strohm. Nach seinem Besuch im Nordirak schildert der Landesbischof seine Eindrücke von der Konfliktregion und fordert eine UN-Schutzzone.

Bei einem Solidaritätsbesuch im Nordirak hat sich eine Delegation der bayerischen Landeskirche mit Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm und Oberkirchenrat Michael Martin über die Situation der verfolgten Menschen dort informiert und dabei auch Partnerorganisationen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern kennen gelernt.

Herr Landesbischof, warum dieser Besuch im Nordirak?

Heinrich Bedford-Strohm: Unsere Partner im Nordirak, mit denen wir seit Langem intensive Beziehungen haben, haben uns darum gebeten. Wir haben uns auf den Weg gemacht, um den Menschen zu sagen, dass wir in Deutschland an sie denken und für sie beten. Und wir wollten uns selbst ein Bild von der Lage machen.



Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm (Foto: ELKB)

Hatten Sie keine Angst, in diese Region zu fahren? Fühlten Sie sich jemals in Gefahr?

Bedford-Strohm: Nein, ich habe mich nicht in Gefahr gefühlt. Das Risiko war vielleicht ein bisschen höher als bei einer anderen Reise. Aber wir hatten gute Begleiter, die wussten, wo wir hinfahren können und wo nicht.

Hat sich Ihre Einschätzung durch ihren Besuch verändert? Mussten Sie ein Bild korrigieren?

Bedford-Strohm: Ich habe gespürt, dass die Menschen sich in den kurdisch kontrollierten Städten, in denen ich war, jetzt sicher fühlen, nachdem die IS zunächst gestoppt werden konnte. Anders ist es in den Dörfern der Ninive-Ebene, aus denen die IS wieder vertrieben werden konnte. Die Menschen trauen sich nicht mehr zurück. Sie haben große Angst. Ich hatte vorher gedacht, dass die humanitäre Versorgung sichergestellt ist. Aber hier ist oft die Angst vor dem Winter zum Ausdruck gebracht worden. Das Geld reicht bisher nicht aus, um all die Menschen zu versorgen.

Wie wurde ihr Besuch aufgenommen?

Bedford-Strohm: Wir wurden überall sehr herzlich empfangen. Allein dafür,

dass wir da waren, waren die Menschen sehr dankbar. Wir haben alle miteinander ein Gefühl gehabt, dass wir über die nationalen und kulturellen Grenzen hinweg Brüder und Schwestern sind. Und die Menschen sind dankbar zu wissen, dass wir für sie beten. Das wurde auch in den gemeinsamen Gottesdiensten spürbar: So haben wir mit Flüchtlingen aus der von der IS-Terrormiliz eroberten Stadt Mosul in Erbil, der Hauptstadt Kurdistans, Gottesdienst gefeiert. Es hat mich sehr berührt, diesen kraftvollen Gottesdienst mit Menschen mitfeiern zu dürfen, die in den letzten Wochen so Schweres erlebt haben.

Was brauchen die Menschen in Erbil und Dohuk jetzt am dringendsten?

Bedford-Strohm: Das habe ich auch immer wieder gefragt. Und immer wieder sagten die Leute: Sicherheit! Manche haben nach drei oder vier Fluchterfahrungen in den letzten Jahrzehnten jedes Vertrauen verloren und wollen nur weg. Aber nicht wenige sagen auch: „Wir wollen in unsere Dörfer zurück. Aber nur, wenn wir wirklich und auf Dauer vor der IS sicher sind.“



In zahlreichen Begegnungen erfuhr der Landesbischof unmittelbar von der Angst der Flüchtlinge (Foto: ELKB)

Die Brutalität dieser Leute und all die Gräueltaten haben panische Angst erzeugt – wen wundert es. Die Leute sagen aber auch: „Es muss schnell passieren, sonst verlassen wir dieses Land für immer.“

Wir haben auch ein Flüchtlingscamp der Jesiden besucht, die zu Zigtausenden in den Bergen massenhaft verdurstet wären, wenn sie nicht in letzter Minute von den Amerikanern und den kurdischen Kämpfern Hilfe bekommen hätten. Die Familie, mit der wir gesprochen haben, hat davon erzählt, auch von denen, die es nicht mehr geschafft haben und liegen geblieben sind. Das Lager haben 30 Leute aus einer jesidischen Kommune alleine und dann mit Unterstützung der UNO aufgebaut – jetzt finden dort 60 000 Menschen eine erste Zuflucht. Aber es fehlt an vielem, z.B. an Toiletten.

Sie haben sich ja sehr schwer zu einem „Ja zu Waffenlieferungen“ durchgerungen – wie stehen Sie jetzt dazu?

Bedford-Strohm: Für mich hat sich die Einschätzung erhärtet, dass die Menschen hier vor der IS leider nur mit Waffen geschützt werden können. Das stellt dort auch niemand in Frage, auch niemand in den Kirchen, mit dem ich gesprochen habe. Ob überhaupt Waffengebrauch in diesem Fall ethisch als das kleine Übel gelten kann, ist zunächst die entscheidende ethische Frage. Wenn es so ist, müssen die Akteure auch die Waffen haben, die dazu nötig sind. Ob deutsche Waffenlieferungen nötig sind, hängt von der Einschätzung ab, ob solche Waffenlieferungen zum Schutz der Menschen wirklich nötig sind. Hier habe ich oft gehört, dass die Peschmerga ohne Ausrüstung mit moderneren Waffen der IS nicht gewachsen wären – aber ich kann das mit meinen Mitteln nicht wirklich beurteilen. Es ist für mich klar, dass eigentlich die UNO der richtige Akteur wäre. Nur ist sie bisher leider zum Schutz der Menschen vor der IS ausgefallen. Bei der humanitären Unterstützung leistet sie allerdings Großes.

Ihre Botschaft an die Politik in Deutschland und in Bayern?

Bedford-Strohm: Erstens: Es muss dringend sofort eine Schutzzone für die Menschen hier eingerichtet werden, die ihnen endlich Sicherheit gibt und die Möglichkeit, jedenfalls in die Dörfer zurückzukehren, die nicht mehr unter der Kontrolle der IS sind. Der UN-Sicherheitsrat muss endlich handeln. Zweitens: Es muss alles Menschenmögliche getan werden, dass die Menschen hier mit dem Notwendigsten versorgt werden. Unsere eigene Landeskirche, die Diakonie Katastrophenhilfe und viele andere tun schon sehr viel. Wir dürfen die Menschen hier nicht vergessen, wenn das Medieninteresse nachlässt. Drittens: Alle Unterstützungskanäle der IS durch andere Länder müssen ausgetrocknet werden. Viertens: Eine zivile Perspektive für den Irak und für Kurdistan geschaffen werden – durch Unterstützung politischer Versöhnungsprozesse und wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Was können wir denn von hier aus tun?

Bedford-Strohm: Beten, für humanitäre Unterstützung spenden und politisch für den Schutz der Menschen eintreten.

(Diesen und weitere interessante Artikel finden Sie auf:
www.bayern-evangelisch.de)

Hilfe für Liberia

Ebola-Epidemie

Mission EineWelt und die Diakonie Katastrophenhilfe rufen zu Fürbitte und Spenden für die massiv von Ebola betroffene Kirche in Liberia auf. In der Partnerkirche wachsen Angst und Unruhe.

Die Lutherische Kirche in Liberia (LCL) sei seit März dieses Jahres massiv von der Ebola-Epidemie betroffen, berichtet Mission EineWelt. Die Zahl der Infizierten in Westafrika sei nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO auf mehr als 1600 gestiegen. Fast 900 Menschen sind bereits an den Folgen der Viruserkrankung gestorben. In der liberianischen Partnerkirche griffen laut Mission EineWelt Angst und Verunsicherung um sich. Eines der beiden Krankenhäuser der LCL habe bereits geschlossen werden müssen, um nicht selber zu einem Infektionsherd zu werden. Auch mindestens eine Kirchengemeinde sei zeitweilig geschlossen worden.



Auch in den Hilfsprojekte der Lutherischen Kirche herrscht Angst vor dem gefährlichen Virus (Foto: Mission EineWelt)

Für das sehr verunsicherte medizinische Personal in den Krankenhäusern fehlten oft notwendige Schutzeinrichtungen, erklärt Mission EineWelt. Auch viele Traditionen wie Händeschütteln, Verabschiedung von Verstorbenen und andere Körperkontakte

müssten unterbleiben, um eine Ansteckung mit dem tödlichen Virus zu vermeiden.

Es brauche allerdings noch viel Aufklärung, um Verhaltensänderungen zu erreichen. In dieser Katastrophensituation hat die bayerische Landeskirche als erste Hilfsmaßnahme einen Betrag von 80.000 Euro zur Aufklärung der Menschen und zum Schutz des Pflegepersonals zur Verfügung gestellt.

Inzwischen klären medizinische Teams bei Gemeindeversammlungen in den Dörfern Frauen und Männer über Gefahren, Übertragungswege und Vorbeugung auf. Geistliche aller Religionen und andere angesehene Personen des öffentlichen Lebens sind einbezogen und geben das lebensrettende

Wissen weiter. Auch Plakate und Faltblätter sind Teil der Aufklärung: Sie erklären in einfachen Worten und veranschaulichen mit Zeichnungen, wie ein Schutz möglich ist.

Der weltweite Zusammenschluss kirchlicher Hilfswerke, ACT Alliance, in dem die Diakonie Katastrophenhilfe, Mission EineWelt und die bayerische Landeskirche zusammenarbeiten, kämpft in Liberia gegen die Ebola-Epidemie. Zusätzlich werden über ein Projekt der Christian Health Association of Liberia die Mitarbeitenden in kirchlichen Gesundheitseinrichtungen durch Materialien wie zum Beispiel Schutzoveralls und Schulungen bei der täglichen Arbeit unterstützt.

Daneben benötigt die Partnerkirche in Liberia dringend die Fürbitte der bayerischen Christen. Mit einem Gebetsvorschlag bittet Mission EineWelt alle Gemeinden, die Situation in Liberia in das sonntägliche Fürbittengebet aufzunehmen. (aus: bayern-evangelisch.de)

Unbürokratische Hilfe

„Weihnachten im Schuhkarton“ - Von Jedida Strobel

Eigentlich gibt es die Aktion erst seit 1990. Aber auch in unserer Region ist „Weihnachten im Schuhkarton“ aus der Vorweihnachtszeit nicht mehr wegzudenken.



Hervorgegangen aus christlichen Initiativen und in enger Zusammenarbeit mit den großen Konfessionen und missionarischen Diensten, entwickelte sich die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ von „Geschenke der Hoffnung“ zur weltweit größten Geschenkaktion.

Seitdem 1990 zum ersten Mal rund 3.000 Geschenk-Päckchen an rumänische Waisenkinder überreicht wurden, wuchs „Weihnachten im Schuhkarton“ zu einem globalen Weihnachtsprojekt heran. Allein im vergangenen Jahr wurden mehr als acht Millionen Pakete an Kinder in über 115 Ländern verteilt. In Bayern wurden 59.784 Päckchen abgegeben. In Deutschland waren es 459.190, im Landkreis 1.143 Päckchen, die in die Republik Moldau, die Slowakei und nach Rumänien gingen. So soll auch in diesem Jahr für die unbürokratische Hilfe gesammelt und eine Auswahl an neuer Kleidung (Mütze oder Schal und Handschuhe), Kuscheltier, Spielsachen, Hygieneartikel, Schulsachen und Süßigkeiten – mit einem persönlichen Gruß versehen – in einen Schuhkarton gepackt werden. Die Aktion läuft von Anfang Oktober bis zum 15.11.2014. Sammelstellen sind die Bäckerei Strobel in Rosenberg, in Poppenricht Frau Karin Geih, Neue Heimat 22 und in Frau Ramona Scharl, Witzlhof 11. Nähere Informationen unter www.geschenke-der-hoffnung.org, im Flyer, bei den Annahmestellen und bei Jedida Strobel (09661-813505).

Erntedankfest

Erntedankgaben willkommen

Wir bitten wieder herzlich um Erntedankgaben aller Art. Die Gottesdienste zum Erntedankfest finden am Sonntag, den 05.10.2014 statt. Sie können Ihre Gaben zum Schmücken der Poppenrichter Michaelskirche am Samstag, den 04.10.2014 ab 14.00 Uhr direkt zur Kirche bringen. Einen anderen Termin können Sie mit dem Mesner, Herrn Günter Vogl, Tel. 09621/62534, telefonisch ausmachen.



In Rosenberg bringen Sie bitte Ihre Gaben am Samstag, den 04.10.2014 von 8.00 – 12.00 Uhr direkt zur Johanniskirche. Ist Ihnen dieser Termin nicht recht, bitte vorher bei Frau Büttner daheim, Fürstenmühlstraße 24, Tel. 7995 oder bei Frau Irmgard Roth, Bonhoefferstr. 4, Tel. 7494 anrufen und jeweils dort abgeben oder einen anderen Abgabetermin ausmachen.

Ja, ist denn schon Weihnachten?

Weihnachtsbaum 2014 gesucht - Von Günter Eger

Wer dieses liest, soll sich nicht fragen, „ob denn bald Weihnachten ist?“

Bis dahin sind es noch etwa 90 Tage, die wir noch in Ruhe erleben sollen – in der Erinnerung, dass uns nach dem langen Winter doch ein schöner Sommer mit vielen lauen Abenden geschenkt wurde – bevor der Weihnachtsstress uns einholt. Nun ganz einfach zur Sache: Es geht um den Weihnachtsbaum für die Johanniskirche, der nach dem 4. Advent den Altarraum schmücken soll.



Erstmals vielen Dank an die vielen Gemeindeglieder, die als Wald- oder Gartenbesitzer bisher Blumen für die Kirche oder einen Baum gespendet haben oder diesen mit Traktor und Anhänger zur Kirche gebracht haben! Nun wird für dieses Jahr ein neuer Spender gesucht. Der Nadelbaum (Fichte, Tanne) soll ca. 4 bis 5 m hoch und gleichmäßig gewachsen sein. Sollte in Ihrem Wald oder Garten ein „Weihnachtsbaum“ stehen und Sie möchten diesen für unsere Kirche spenden, so melden Sie sich bitte im Pfarramt oder bei einem der Kirchenvorsteher! Aussuchen möchte ich den Baum noch im Herbst, um dem Spender und mir

das lange Suchen im verschneiten Wald bei Wind und schlechtem Wetter zu ersparen!

Kalender 2015

Ab November erhältlich

1890 erschien der Neukirchener Kalender zum ersten Mal. Jakob Haarbeck, der Sohn eines der Gründer des Neukirchener Erziehungsvereins, lernte als Pfarrer in Suderwick an der holländischen Grenze bei seinem Amtskollegen in Dinxperlo einen holländischen Abreißkalender mit Bibelsprüchen und kurzen Auslegungen kennen. Das brachte ihn auf den Gedanken, zusammen mit seinem Schwager Gustav Pott, der damals den Erziehungsverein leitete, auch für „das liebe Christenvolk deutscher Zunge“ einen Abreißkalender „zum Besten des Erziehungsvereins“ herauszugeben. Dieser christliche Abreißkalender, den es sonst im deutschen Sprachraum noch nicht gab, hatte einen überwältigenden Erfolg. Jahr für Jahr stieg die Auflage beträchtlich, bis sie im Jahr 1941 die Zahl von über 1,5 Millionen



verkauften Exemplaren erreichte. Heute beträgt seine Auflagenhöhe ca. 250.000 Exemplare.

Am 3. Mai 1728 wurde in Herrnhut zum ersten Mal eine „Losung“ für den nächsten Tag in die 32 Häuser des Ortes getragen. Aus diesem Anfang entstand 1731 das erste Losungsbuch. Seither sind die „Losungen“ ununterbrochen erschienen, über alle Krisen und Kriege und Wechsel der Gesellschaftsordnungen hinweg. Bis heute werden die „Losungen“ von der Herrnhuter Brüdergemeinde, einer evangelischen Freikirche, zusammengestellt. Immer mehr Christen in zahlreichen Ländern lesen Gottes Wort für jeden Tag. Heute erscheinen die „Losungen“ in etwa 50 Sprachen. In der Zwischenzeit gibt es sie sogar als Apps für iOS und Android.

Unter www.losungen.de finden Sie die Links zu den App-Stores.

Die gedruckten Exemplare des „Neukirchner Kalenders“, des „Konstanzer Großdruckkalender“ oder der „Losungen“ können Sie bei der in Rosenberg ansässigen und uns wohl vertrauten Firma Heidtmann-Meier (Büro- und Schreibbedarf, Zeitschriften, Postservice, Lotto...), Hauptstraße 41, Tel. 09661-7566, erwerben. Ab November hat das Geschäft den „Neukirchner Kalender“ und das „Losungsheft“ vorrätig – auf Nachfragen können auch alle anderen Ihnen bekannten Kalender umgehend für

Sie bestellt und besorgt werden. Bitte nehmen Sie diese Möglichkeit des Kalenderkaufs an.



„Das gönn´ich mir!“

Frauen pilgern

Miteinander unterwegs auf alten (Kirchen-)wegen von Kümmersbruck über Mariahilfberg zur Paulanerkirche und mit der Vilsplatte zurück nach Kümmersbruck.

Herzlich eingeladen sind alle Frauen (Männer sind willkommen) zu einem Tag des gemeinsamen Pilgerns:

„Das gönn´ich mir“

Miteinander unterwegs auf alten (Kirchen)wegen wollen wir ins Gespräch kommen und unsere Heimat besser kennen lernen. Nach Stationen im Dekanatswesten und -osten, sind wir in diesem Jahr in der Mitte unseres Dekanatsbezirkes unterwegs.

Gestartet wird am Martin-Schalling-Haus in Kümmersbruck. Die „jüngste Kirche“ unseres Dekanatsbezirkes wird sich uns in ihrer Lichtfülle präsentieren. Nach einem kleinen Imbiss wandern wir, geführt durch das Ehepaar Weymayr, zum Mariahilfberg. Dort werden wir bei einer Führung Wissenswertes über diese Wallfahrtskirche erfahren. Nach einer Kaffeepause geht es hinunter in die Stadt zur Paulanerkirche.

Mit einer Andacht werden wir den Pilgertag abrunden. Auf der Vilsplatte schippern wir zurück nach Kümmersbruck.

Termin: 3. Oktober 2014, 10.30 – 17.00 Uhr

Treffpunkt: Martin-Schalling-Haus, Kümmersbruck
Schillerstrasse 5

Unkosten: 7.- € (für Suppe, Getränke, Plattenfahrt, ...)

Für hörgeschädigte Menschen steht eine Übersetzung in Gebärdensprache zur Verfügung. Verbindliche Anmeldung an:

Evangelisches Bildungswerk
Paulanergasse 12
92224 Amberg
Telefon: 09621/49 62 60
Fax: 09621/49 62 61



Rosenberger Erwachsenenkreise

Frauenbund

Ansprechpartner:

Betty Pirner, 09661-1363

Rita Steger, 09661-6563



Mittwoch, 01.10.2014, 14 Uhr, Andacht in der Johanniskirche mit Christine Windisch, anschl. Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus

Mittwoch, 08.10.2014, 14 Uhr, Gemeindehaus
„Heilpflanzen“ mit Frau Apothekerin Haller

Mittwoch, 15.10.2014, 14 Uhr, Gemeindehaus
„Herr, der Sommer war groß“ mit Frau Lisa Brzoza

Mittwoch, 22.10.2014, 14 Uhr, Gemeindehaus
„Erntedank“ mit Frau Sabine Guschak

Mittwoch, 29.10.2014, Fahrt ins Blaue
Abfahrtszeiten: 13.56 Bischof-Heckel-Str., 14:00 Sparkasse Rosenberg,
14:02 Dultplatz, 14:11 Nürnberger Str.

Frauenkreis

Ansprechpartner:

Leitung - Dorle Maul, 09661-6645

Erika Strobel, 09661-6386 und Team

Montag, 13.10.2014, 19:30 Uhr, Gemeindehaus
„Die Zehn Gebote - immer aktuell, damals und heute“
mit Frau Christine Windisch

Männerbund

Ansprechpartner:

Manfred Weiß, 09661-51944

Freitag, 17.10.2014, 17 Uhr

Ausbuttern im Gasthaus Kreiner, Siebeneichen

Dazu sind alle Mitglieder mit ihren Frauen und auch die Witwen unserer verstorbenen Mitglieder eingeladen! Wegen des Essens ist Anmeldung erforderlich bei Manfred Weiß (s.o.).

Sonntag, 02.11.2014, 8:30 Uhr

Beteiligung am Reformationszug von der Bastei zur Christuskirche mit anschl. Festgottesdienst, danach Zug zurück.

Tanz- und Gesprächskreis „Von Fremden zu Freunden“

Ansprechpartnerin:

Erna Horn, 09661-2967

Dienstags von 19:00-21:00 Uhr im Gemeindesaal

Redaktionsschluss für den November-Gemeindebrief:

Montag, 13.10.2014

Achtung: Wir bitten darum, uns Artikel/Texte im doc-Format zu senden!

So können wir den Text am einfachsten verarbeiten.

Bilder und Fotos bitte im jpg-Format.

Poppenrichter Gruppen

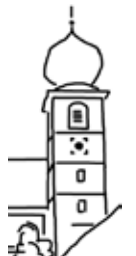
Krabbelgruppe Kirchenmäuse

Ansprechpartner:

Marion Wehera, 09621-6020552

Tanja Bauer, 09621-788170

Mittwochs, 9.30 Uhr im Gemeindehaus



„Mini-Jungchar“ für Kinder von der 1. – 4. Klasse

Ansprechpartnerin:

Nina Müller, 0151-41415446

Mittwochs von 17.30 – 19.00 Uhr im Gemeindehaus

Gitarrengruppe

Ansprechpartner:

Günter Vogl, 09621-62534

Freitag, 17:00-18:30 Uhr - Montag, 19:00 Uhr, Singkreis

Sonntag, 12.10.2014, 10:30 Uhr, Kirchweihgottesdienst Laubhof

Sonntag, 26.10.2014, 16 Uhr, „Kirche und Wirtshaus mit Pfiff“

Seniorenkreis

Ansprechpartnerin:

Siegrid Böhm, 09621-61201

Am 16.10.2014 um 14:30 kommt der Seniorenkreis im Gemeindehaus zusammen: Wir feiern Erntedank! Frau Sabine Guschak ist unser Gast. Dazu laden wir herzlich ein!

Kinder- und Jugendgruppen in Rosenberg

Konfirmanden

Konfirmandensamstag, 25.10.2014, 9:30-13:00 Uhr
Gemeindehaus Rosenberg

Krabbelgruppe „Ameisen“

Ansprechpartner:
Sabine Korb, 09661-2746
Melanie Lier, 09661-813377

Treffen immer Montags von 9:30-11:00 Uhr im „Haus bei der Kirche“

Jugendkeller

Ansprechpartner:
Dominik Raith, 0170-4640616
Nina Müller, 0151-41415446

Nächster Treff – bitte bei Dominik erfragen. Genauere Infos in Facebook

CLUB 11 – der Treff für alle Konfirmanden

Ansprechpartner:
Dominik Raith, 0170-4640616

Nächster Treff – bitte bei Dominik erfragen. Genauere Infos in Facebook.

Kirchenchor

Ansprechpartner:
Christian Hammerschmidt, 09661-102789
www.johanniskirche-rosenberg.de/chor_und_posaunenchor.htm
Donnerstag, 20.00 Uhr im Gemeindehaus

Kasualchor

Ansprechpartnerin:
Doris Weidner (Pfarramt), 09661- 6159
Dienstag, 14.30-15:30 Uhr im Gemeindehaus, nach Absprache

Posaunenchor

Ansprechpartner:
Kurt Lehnerer, 09661-6347

Donnerstag, 19:00-20:00 Uhr im CVJM-Haus, Am Steg 1



Sonntag, 5.10. Erntedankfest

09.00 Uhr Gottesdienst, Johanniskirche Rosenberg (Eberius)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Michaelskirche Poppenricht (Eberius)

10.30 Uhr Kindergottesdienst, Johanniskirche Rosenberg

10.30 Uhr Kindergottesdienst, Michaelskirche Poppenricht

Sonntag, 12.10. 17. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr Kirchweihgottesdienst mit Gitarrengruppe Poppenricht
Ulrichskapelle Laubhof (Eberius)

Sonntag, 19.10. 18. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Uhr Familiengottesdienst, Johanniskirche Rosenberg (Team)

10.30 Uhr Gottesdienst, Michaelskirche Poppenricht (Markert)

10.30 Uhr Kindergottesdienst, Michaelskirche Poppenricht

Samstag, 25.10. 09.30 Uhr, Konfi-Samstag, Gemeindehaus Rosenberg

Sonntag, 26.10. 19. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst für alle Konfirmanden
Johanniskirche Rosenberg (Markert)

10.30 Uhr Kindergottesdienst, Haus bei der Kirche, Rosenberg

10.30 Uhr Taufe Romanez, Johanniskirche Rosenberg (Markert)

14.30 Uhr Seniorennachmittag, Gemeindehaus Rosenberg

16.00 Uhr Wirtshaus mit Pfiif, Michaelskirche Poppenricht (Eberius)

Sonntag, 2.11. 20. Sonntag nach Trinitatis – Reformationsfest

09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor
Johanniskirche Rosenberg (Markert)

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Michaelskirche Poppenricht

10.30 Uhr Kindergottesdienst, Johanniskirche Rosenberg

10.30 Uhr Kindergottesdienst, Michaelskirche Poppenricht

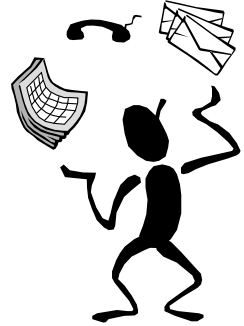


Freitag, 31.10.2014, 19 Uhr
Reformation und Musik
Christuskirche Sulzbach-Rosenberg

Den Gottesdienstplan immer aktuell am Handy:



Evang.-Luth. Pfarramt – Frau Doris Weidner
 Hauptstr. 47
 92237 Sulzbach-Rosenberg
 Tel. 09661/6159
 Fax 09661/9890
 pfarramt.johanniskirche.suro@elkb.de
 Mo bis Do 8.00–11.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
 Pfarrer Uwe Markert
 Tel. 09661/6159
 uwe.markert@johanniskirche-rosenberg.de



Pfarrer Klaus Eberius
 Paul-Gerhardt-Str. 6, 92286 Rieden
 Tel. 09624/2865, Fax. 09624/91261
 klaus.eberius@elkb.de

Diakonin Sabrina Schmidt
 Pfarrgasse 5, 92237 Sulzbach-Rosenberg
 Tel. 09661/891-153, sabrina.schmidt@ej-suro.de

Kindergarten „Guter Hirte“
 Meierfeldstr. 2, 92237 Sulzbach-Rosenberg, Tel. 7518
 kita-guter-hirte@t-online.de – www.kita-guter-hirte.de

Mesnerin Rosenberg: Gisela Siegel, 09665-915803
 Mesner Poppenricht: Günter Vogl, 09621-62534
 Vertrauensmann Rosenberg: Günter Eger, 09661-6775, 0170-4528230
 Vertrauensmann Poppenricht: Wolfgang Böttner, 09621-62937
 Blumenschmuck Rosenberg: Erika Büttner, 7995; Irmgard Roth, 7494
 Blumenschmuck Poppenricht: Maria Himmerer, 09621-62293 und
 Isolde Müller 09621-673218

Namentlich gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, die nicht unbedingt mit der des verantwortlichen Herausgebers übereinstimmt. Fotos sind, wenn nicht anders gekennzeichnet, privat.

Spendenkonto:
 IBAN: DE71 7526 1700 0000 7000 10, BIC: GENODEF1SZH

Gebührenkonto:
 IBAN: DE18 7526 1700 0100 7000 10, BIC: GENODEF1SZH